

***Willkommen bei der
„Kirche im Briefkasten“!
von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde
Deidesheim***

zum 9. Sonntag nach Trinitatis, 28.7.2024

Olympia! Einst eine Zeit des Friedens. Offiziell wurde der olympische Friede, der einst in der Antike galt, 1993 auch für die Neuzeit eingeführt. Nun ja, eine gute, eine schöne Idee ... doch schauen wir uns die Welt an ... Dennoch fasziniert Olympia. Die Leistungen begeistern und der Jubel der Sieger reißt einfach mit. Da sitzt man am Fernsehen und fiebert, leidet, triumphiert, freut sich mit. Ach, wie kann man die Tränen der Goldmedallengewinner nachvollziehen ... Meint man. Und kann es eben nicht. Denn, man sitzt ja im Sessel. Vielleicht regt die Olympia-Begeisterung den ein oder anderen tatsächlich dazu an, mal wieder Sport zu treiben. Aber für Olympia wird es im Leben nicht mehr reichen. Da muss man früher anfangen, da muss man alles geben. Und das von Klein auf. Will man zu Olympia, will

man diesen einen Moment, diesen unbeschreiblichen „One moment in time“ (Whitney Houston) erleben, dann gilt es, dran zu bleiben, egal, was kommt, Niederlagen wegzustecken, einfach alles zu geben. Das ganze Leben ist dann bestimmt von diesem einen Ziel: Olympia! Aber der olympische Gedanke, die Idee dahinter ist gut: Die Jugend der Welt trifft sich – und es herrscht Frieden. Würde dieser Traum Wirklichkeit, dauerhafte Wirklichkeit, wäre das ein noch größerer Erfolg als jede Goldmedaille. Ob wir Menschen zu dieser Leistung fähig sind? Es wäre kein Sieg über einen anderen, es wäre der Sieg eines jeden über sich selbst, denn dafür muss jeder alles geben, dran bleiben, Rückschlägen trotzen, einfach dabei sein – und auch mal Verzicht üben ... und dann, dann wäre es vielleicht sogar nicht nur ein Moment in der Zeit, nicht nur eine Episode in der Weltgeschichte, sondern dauerhafter Friede ...

Eine Medaille ist mir unerreichbar – und der Frieden auf Erden ?
Seien Sie von Herzen Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

Luise Burmeister

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: www.evkirche-deidesheim.de

„Kirche im Briefkasten“

zum 9. Sonntag nach Trinitatis, 28. Juli 2024

von Pfarrerin Luise Burmeister

Prot. Kirchengemeinde Deidesheim

mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg

Gebet:

Gott, ich danke dir für alle Gaben, all Begabungen, die du mir gegeben hast. Herr, ich stärke mich, sie einzusetzen nach deinem Willen. Amen.

Das Himmelreich gleicht einem Schatz, verborgen im Acker, den ein Mensch fand und verbarg; und in seiner Freude ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte den Acker.

Mt 13, 44

Für den einen ist es eine Goldmedaille bei Olympia, für den anderen die Überquerung des Polarkreises, für den Jugendlichen der selbst zusammengesparte Schüleraustausch! Ein Lebensziel zu erreichen, das ist Glück, Erfüllung, Freude pur und ganz tief innen Dankbarkeit, das ist gefühlt der Himmel auf Erden. Das ist ein

Moment ganz intensiven Erlebens. Darauf, daraufhin hat man alles gegeben, Zeit, Einsatz, Geld, seinen Lebensweg danach ausgerichtet, alles diesem Ziel untergeordnet. - So ist das auch in unserem Bibeltext heute. Müsste da aber nicht stehen, dass er das Geld den Armen gab? Oder dass er, wie der barmherzige Samariter, eben irgendetwas Gutes damit tut? Nur, alles herzugeben um des Reichen Gottes willen? Würden wir das wollen, wären wir dazu bereit, wir haben doch auch Verpflichtungen ... Achtung! Im Gleichnis, da wird nicht einfach hergegeben, da wird investiert! Im Acker liegt ein Schatz! Nun ist die Bibel aber kein Lehrbuch des Kapitalismus, sondern sie ist das Wort Gottes. Das Wort Gottes, der seinen Sohn aus Liebe zu uns für uns dahingegeben hat. Und dieses Wort ist das Licht auf meinem Wege (vgl. Ps 119,105). Es weist den Weg weder in kapitalistische Gier, noch in völlige Selbstaufgabe. Hier wird das Himmelreich verglichen mit dem Schatz. Um den Schatz, das ist um das Himmelreich zu erlangen, wird hier alles eingesetzt. Der Mensch in unserem Bibeltext investiert für das Reich Gottes alles, was er hat. Soll heißen, er setzt für das Reich Gottes alles ein, was er hat. Und was habe ich? Gaben. Gaben, die Gott mir gegeben hat. Das mag beim einen in der Tat die Gabe sein, viel Geld zu erwirtschaften, mit dem er dann Nächstenliebe üben kann. Das

kann beim andern eine wahre Engelgeduld sein, mit der sich eines anderen annimmt. Das mag sein, einem anderen zuzuhören. Das mag die Gabe sein Kinder zu lehren, die Gabe gesund zu machen, die Gabe der Zeit, die ich dem anderen schenke. Es gibt so viele, so vielfältige Gaben! Im „Kremmter Krippenspiel“ sagt der eine König, vor der Krippe kniend: „Alles was ich hab und bin, gebe ich dem König hin, dem Weltenkönig Jesu Christ, der in dem Stall geboren ist.“ (in: „Das Kremmter-Krippenspiel“ von Hildegard Harzbecher). Und Paul Gerhardt formuliert die Investition all meiner Habe in das Himmelreich so: „Ich steh an deiner Krippe hier, o Jesu, du mein Leben. Ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz Seel und Mut nimm alles hin und laß dir's wohl gefallen.“ (EG 37,1)
Und was investiere ich?

Zum Lesen: Matthäusevangelium Kapitel 13, Verse 44-46

Gebet: Gott, ich befehle dir die Menschen an, die ich so leicht übersehe: die Obdachlosen, die Einsamen, die Verzweifelten, lass sie Menschen finden, die sich ihrer annehmen. Ich befehle dir an, die Unrecht leiden, schaffe ihnen Gerechtigkeit. Der Welt, o Herr, gib Frieden. Erbarme dich. Amen.

*Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 401, 1-4

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.*